

Einladung

XX. Fachtagung 2010

SpielRegeln des Lernens

Kommunikation

Motivation

Aufmerksamkeit

mit Podiumsdiskussion:

Lerntherapie und Schule –
Widerspruch oder Chance?

14. und 15. Mai 2010

KSI Katholisch-Soziales Institut Bad Honnef

FIL

Fachverband für integrative Lerntherapie e.V.



Einladung

Die 20. Fachtagung wird sich den Themen Kommunikation, Motivation und Aufmerksamkeit im lerntherapeutischen Kontext widmen. Wie kann es gelingen, Kinder zum Lernen zu motivieren? Welche Kommunikationsregeln sind dazu in Therapie und Beratung nötig? Was brauchen Kinder, um motiviert, aufmerksam und ausdauernd lernen zu können und was hindert sie daran? Namhafte Referenten aus Wissenschaft und Praxis werden das Schwerpunktthema aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Weitere Vorträge und Workshops geben Anregungen und vermitteln theoretische Grundlagen zu den Themen Legasthenie und Dyskalkulie. Bei der Konzeption der Tagung haben wir Wünsche der Teilnehmenden der letzten Tagungen umgesetzt. Fast das gesamte Themenspektrum wird als Workshop und als Vortrag angeboten.

Ein besonderer Höhepunkt der Tagung wird eine Podiumsdiskussion zum Thema: *„Lerntherapie und Schule – Widerspruch oder Chance“* sein. Vertreter der Lerntherapie und der Schule werden ihre Standpunkte zum Thema vorstellen. Das Ziel der Diskussion ist die weitere gegenseitige Anerkennung. Möglichkeiten der Kooperation werden vorgestellt und dabei herausgearbeitet, was Schule und Lerntherapie benötigt, um im Sinne der Kinder, ihrer Eltern und der Gesellschaft zusammenarbeiten zu können.

Lassen Sie sich von den Themen inspirieren, beteiligen Sie sich an der Diskussion – wir laden Sie herzlich ein und freuen uns darauf, Sie auf der 20. Fachtagung des Fachverbandes für integrative Lerntherapie e.V. (FiL) begrüßen zu dürfen.

Vorstand und Geschäftsführung

Tagungsablauf

Freitag, 14. Mai 2010

12.00 – 13.00 Uhr	Ankommen, Einchecken
13.00 – 13.15 Uhr	Begrüßung
13.15 – 14.15 Uhr	Eröffnungsvortrag, Rudolf Kretschmann
14.30 – 15.30 Uhr	Impulsvortrag, Thomas Hegemann
15.30 – 16.30 Uhr	Pause, Einchecken
16.30 – 18.30 Uhr	Workshop-Phase 1
18.30 – 19.30 Uhr	Abendbuffet
19:30 – 20.30 Uhr	Treffen der RGs/ Willkommensveranstaltung für neue Mitglieder

Samstag, 15. Mai 2010

9.00 – 10.00 Uhr	Vortrag, Reinhard Werth
10.00 – 10.15 Uhr	Kaffeepause
10.15 – 12.15 Uhr	Podiumsdiskussion
12.15 – 13.30 Uhr	Mittagspause, Bücherstände
13.30 – 14.30 Uhr	Vortrag, Ilona Löffler/ Carl-Ludwig Naumann
14.45 – 16.45 Uhr	Workshop-Phase 2
16.45 – 17.00 Uhr	Abschluss – Reflexion – Kaffee

Workshop-Phase 1

Freitag 16.30 – 18.30 Uhr

WS_1A <i>Rudolf Kretschmann</i>	1 2
Motivierende Lese- und Schreibförderung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
WS_1B <i>Thomas Hegemann</i>	1 2
Ich schaff's	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
WS_1C <i>Hans-Christian Kossak</i>	1 2
Hilfe mit Imaginationen im Lernbereich	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
WS_1D <i>Klaus-Peter Eichler</i>	1 2
„Sachrechnen als Sache des Kindes“	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
WS_1E <i>Rolf Werning</i>	1 2
An Lösungen Denken!	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
WS_1F <i>Uwe Findeisen</i>	1 2
Leistungslernen in der Schule – Grenzen der Lerntherapie?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
WS_1G <i>Jochen Klein</i>	1 2
Integrative Lernförderung und Lerntherapie in der Schule – So kann es gut gehen!	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Workshop-Phase 2

Samstag 14.45 – 16.45 Uhr

WS_2A <i>Reinhard Werth</i>	1 2
Wahrnehmungs- und Aufmerksamkeits- störungen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
WS_2B <i>Carl Ludwig Naumann</i>	1 2
Die Regelhaftigkeit der Schrift nutzen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
WS_2C <i>Hans-Christian Kossak</i>	1 2
Stressbewältigung – Ein Kurzüberblick	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
WS_2D <i>Klaus-Peter Eichler</i>	1 2
Sachrechnen als Sache des Kindes	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
WS_2E <i>Ilona Löffler</i>	1 2
Kompetenzdiagnosen für Schulen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
WS_2F <i>Uwe Findeisen</i>	1 2
Leistungslernen in der Schule – Grenzen der Lerntherapie?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Sie können in jeder WS-Phase einen Workshop auswählen (Nr. 1 ankreuzen). Für den Fall, dass Ihr gewünschter Workshop bereits belegt ist, bitten wir Sie unbedingt eine Zweitpräferenz (Nr. 2) anzukreuzen. Die Zuteilung zu den Workshops erfolgt in der Reihenfolge der verbindlichen Anmeldungen (Zahlungseingänge).

Moderation der Tagung: Marlies Lipka
Tagungsbüro: Christa Meyer

Prof. Dr. Rudolf Kretschmann

Jg. 1944

*Dipl. Psych., Dr. Päd., habilitiert für „Pädagogische und Sonderpädagogische Psychologie“
seit 1978 Professor für „Pädagogik bei Lern- und Entwicklungsstörungen“ an der Universität Bremen im Fachbereich „Bildungs- und Erziehungswissenschaften“*

Arbeitsschwerpunkte

- *Integration und Inklusion*
- *Pädagogische und Sonderpädagogische Diagnostik*
 - *Lernstörungen und Lernbehinderungen*
 - *Störungen des Schriftspracherwerbs*
- *Prävention und Intervention bei Motivationsproblemen und Versagensängsten*



Eröffnungsvortrag, Freitag, 13.15 – 14.15 Uhr

Was tun bei Motivationsproblemen?

Zwischen schulischen Lernproblemen und motivationalen Problemen bestehen vielfältige Wechselwirkungen: Ausbleibende Lernerfolge schwächen die Lernmotivation; Lernhemmungen und Versagensängste beeinträchtigen den Lernerfolg. Im Rahmen des Vortrags werden die motivationspsychologischen Zusammenhänge beschrieben. Es werden Wege aufgezeigt, die Teufelskreise von Motivationsverlust und Lernversagen zu durchbrechen. Es wird dargestellt, wie durch eine sorgfältige Passung der Anforderungen an die je individuelle Lernausgangslage, durch personbezogene Themen und Inhalte, sowie durch entlastende Hilfestellungen Lernende in die Lage versetzt werden können, ihre Leistungen zu steigern und – last, but not least – Selbstvertrauen und Erfolgszuversicht im Allgemeinen und in Bezug auf das problematische Lernfeld im Besonderen zurückzugewinnen.

Workshop WS_1A, Freitag, 16.30 – 18.30 Uhr

Motivierende Lese- und Schreibförderung

„Effektiv lernen heißt affektiv lernen“ – Lernerfolge stellen sich um so schneller ein und die Lernwirkung ist um so nachhaltiger, je stärker Lerninhalte und die Vermittlungsprozesse positiv emotional besetzt sind. Für den Abbau von Lernhemmungen ist eine positive emotionale Rahmung von Lernangeboten unverzichtbar. Unter Bezug auf Erkenntnisse der Motivationsforschung, wie sie in dem Fachvortrag „Was tun bei Motivationsproblemen?“ angesprochen werden, werden konkrete Möglichkeiten vorgestellt, eine positive emotionale Lernatmosphäre herzustellen bzw. Lernangebote auch auf (durch vorangegangene Versagenserlebnisse) belasteten Gebieten interessant und attraktiv zu gestalten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Möglichkeit, eigene Erfahrungen und Fragen einzubringen. Dazu kann es sinnvoll sein, Kurzcharakteristika von Förderkindern sowie Schreibproben oder Testprotokolle zum Workshop mitzubringen.



*Dr. med. Thomas Hegemann
Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Lehrsupervisor und lehrender Coach (SG),
Vorstand des ich schaff's Instituts*

Impulsvortrag, Freitag, 14.30 – 15.30 Uhr

Ich schaff's

es bringt mehr, Neues zu lernen, als Probleme los zu werden!

ich schaff's ist ein Problem-Lösungs-Programm, das Kindern und Jugendlichen hilft, Fähigkeiten zu erlernen, Probleme zu bewältigen und schwieriges Verhalten los zu werden. Es wurde von Ben Furman in Finnland entwickelt und von Thomas Hegemann in Deutschland eingeführt.

ich schaff's basiert auf der Erkenntnis, dass Probleme als Hinweis auf Fähigkeiten gesehen werden können, die erlernbar oder verbesserbar sind.

ich schaff's macht Spaß und fördert das Selbstvertrauen! Denn Lernen gelingt am besten mit Zuversicht, mit Spaß und gemeinsam mit anderen!

ich schaff's beschuldigt niemanden und lädt Eltern, Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen und andere Betreuer dazu ein, mit Kreativität und Phantasie die Lust am Lernen zu fördern

Fähigkeiten nach denen im Umgang mit jungen Menschen immer gefragt wird!

Im Vortrag werden die Grundlagen und die Schritte des Programms vorgestellt!

WS_1B, Freitag, 16.30 – 18.30 Uhr

Im Workshop können darüber hinaus Gesprächssequenzen gemeinsam geübt werden!

Literatur:

*Furman B. (2008) Ich schaffs! Spielerisch und praktisch
Lösungen mit Kindern finden. Carl Auer: Heidelberg*

*Bauer C. & Hegemann T. (2008) Ich schaffs! – cool ans Ziel.
Das lösungsorientierte Programm für die Arbeit mit
Jugendlichen. Carl Auer: Heidelberg*

www.ichschaffs.com

WS_1C

WS_2C

Dr. Hans-Christian Kossak

*Dipl.-Psych., Kinder- und Jugendl.-Psychotherapeut,
Psychol. Psychotherapeut, Verhaltenstherapeut,
Hypnotherapeut,
Gesprächspsychotherapeut, Lehrbuch- und
Fachbuchautor: Hypnose, Verhaltenstherapie*



Workshop WS_1C, Freitag, 16.30 – 18.30 Uhr

Hilfe mit Imaginationen im Lernbereich – Eine Einführung

Vorstellungsbilder bestimmen den Großteil unseres täglichen Denkens, Handelns und Lernens und können dadurch hinderlich oder hilfreich sein. Es erfolgt eine kurze theoretische Einführung in die Imagination und ihre neuropsychologischen Parameter. Dargestellt werden drei unterschiedliche Formen von Imaginationsmethoden:

- positive Bilder zur Erholung, Entspannung, zum Einschlafen
- Innenbilder und imaginative Probehandlungen zur Arbeitsverbesserung
- Bilder zur Bewältigung störender oder sogar quälender Gedanken, emotionale Blockaden und Hindernisse.

Neben der Vermittlung einzelner ausgewählter Methoden bietet der Workshop auch Raum für die Selbsterfahrung mit diesen Methoden.

Workshop WS_2C, Samstag, 14.45 – 16.45 Uhr

Stressbewältigung – Ein Kurzüberblick

Kinder sind mit vielfältigen Anforderungen konfrontiert, die schnell zu seelischen und körperlichen Stresssymptomen bis hin zu Erkrankungen führen können. Nach einer kurzen theoretischen Einführung über Stressmodelle und die psychosomatischen Auswirkungen von Stress werden praktische Vorgehensweisen zur Stressbewältigung vorgestellt und in Übungen selbst erfahren. Dazu gehören u. a.: Kurzentspannung, gezieltes Stressmanagement zur Stresskontrolle, Zeitplanung, Ruhebilder, Abschlussrituale. Diese einzelnen Bausteine können von Kindern gut umgesetzt werden – und sind für Erwachsene ebenso hilfreich.

WS_1D
WS_2D



*Prof. Dr. Klaus-Peter Eichler
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd,
Professor für Mathematik und ihre Didaktik*

Workshop WS_1D, Freitag, 16.30 – 18.30 Uhr / WS_2D, Samstag, 14.45 – 16.45 Uhr

„Sachrechnen als Sache des Kindes“

Sven fragt am Tag vor der Mathearbeit ängstlich, ob wohl auch eine „Textaufgabe“ mit drankommt. Er sagt, dass er die Aufgaben in der Schule ja kann, aber alleine oft die Zahlen nicht „rausfindet“ oder nicht auf die Aufgabe kommt. Anja findet Päckchenaufgaben besser, weil man da gleich weiß, wie man rechnen muss. Tina sagt, dass man in der Schule immer erst ein Beispiel macht und dass dann die anderen Aufgaben leicht sind.

Wer kennt solche Beispiele nicht aus dem eigenen Unterricht bzw. dem Therapiealltag? An Sachverhalten wurden die Rechenoperationen eingeführt, lernen die Kinder Ergebnisse zu bestimmen, sie zu begründen. Wie kommt es dann, dass dennoch viele Kinder bei Sachaufgaben – wo es ja um anschauliche „Sachen“ geht – nicht nur scheitern, wenn der betreffende Aufgabentyp neu ist? Wie können alle Kinder befähigt werden, planmäßig und systematisch Sachaufgaben zu lösen?

Der Workshop soll eine Antwort auf diese Fragen geben und zugleich Anregungen bieten, das Sachrechnen für die Kinder interessanter zu gestalten. Es werden Vorschläge gemacht, mit „Sachen der Kinder“ zu rechnen, damit Sachaufgaben zur Sache der Kinder werden.

WS_1E



*Prof. Dr. phil. Rolf Werning
seit 1997 Professor an der Universität Hannover,
Lehrgebiet Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen,
Gastprofessur an der Alpen-Adria-Universität
Klagenfurt, Institut für Erziehungswissenschaft
und Bildungsforschung,
Geschäftsführender Direktor des Instituts für
Sonderpädagogik an der Universität Hannover
sowie Supervisor, Weiterbildung in der
systemischen Psychotherapie*

Workshop WS_1E, Freitag 16.30 – 18.30 Uhr

An Lösungen Denken!

Lösungsorientiertes Arbeiten will neue Sichtweisen auf die Bearbeitung von Störungen und Problemen anregen. Ziel ist es, ein Denken „gegen den Strich“ zu fördern, um so das kreative Potential der Beteiligten zu nutzen. In diesem Workshop sollen die theoretischen Grundlagen und praktischen Möglichkeiten dieses Ansatzes für die Förderung von Kindern mit sozial auffälligen Verhaltensweisen vorgestellt, diskutiert und erprobt werden.

WS_1F

WS_2F

Uwe Findeisen M.A.

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut,

Lerntherapeut

Studium der Erziehungswissenschaft,

Lehrer für Deutsch als Fremdsprache,

Leiter des Instituts für Legasthenie- und

Lerntherapie, Bonn



Workshop WS_1F, Freitag, 16.30 – 18.30 Uhr / WS_2F, Samstag, 14.45 – 16.45 Uhr

Leistungslernen in der Schule – Grenzen der Lerntherapie?

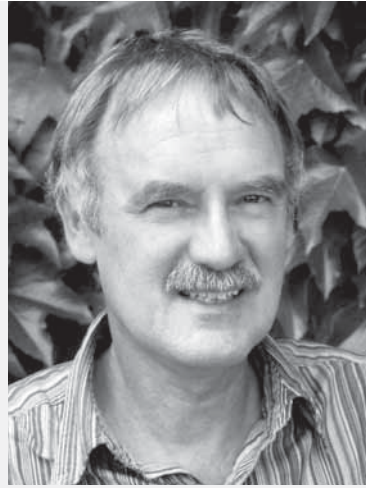
In dem Workshop geht es um die Diskussion des Bedingungsgefüges von Lerntherapie und schulischem Lernen. Widersprüchliche Bedingungen in Schule und Gesellschaft können die Lerntherapie an Grenzen stoßen lassen. In Form einer Diskussion sollen anhand von Beispielen zunächst Paradoxien besprochen werden:

1. Bewertungen messen Lernqualitäten quantitativ und damit abstrakt
2. das Leistungsprinzip behindert die individuelle Leistung
3. Frontalunterricht und reformierte Methoden behindern das freie, begreifende Lernen
4. Schulwissen wird auf dem Arbeitsmarkt nicht am Inhalt, sondern an der Rentabilität gemessen.

Definieren diese Paradoxien die Grenzen der Lerntherapie, die sie zur Sisyphusarbeit werden lässt? Aufgeworfene Fragen geben der Diskussion die Richtung. Danach soll gemeinsam erarbeitet werden, wie Lerntherapie mit diesen Paradoxien umgehen und ihr Umfeld (Bildungspolitik, Schule, Lehrer/-innen, Eltern) beeinflussen kann.

Dr. Jochen Klein

Leiter KREISEL e.V., Institut für Weiterbildung und Familienentwicklung in HAMBURG, mit Ausbildung Integrative Lernförderung & Lerntherapie, Lehrer, langjährige Tätigkeit als Lerntherapeut im SPZ, bundesweit Vorträge und Weiterbildung für Schulbehörden, Universitäten, medizinische Hilfsberufe; Mitbegründer, ehemaliges Mitglied in Vorstand, AWK sowie Redakteur im FIL.



Workshop WS_1G, Freitag, 16.30 – 18.30 Uhr

Integrative Lernförderung und Lerntherapie in der Schule – So kann es gut gehen!

Das schulische Bildungssystem bewegt sich freiwillig, gezwungenermaßen aus sich heraus und von außen initiiert. Chancengleichheit ist überhaupt wieder ein Thema, individuelle Lernförderung ist DAS große Thema in vielen schulgesetzlichen Regelungen bundesweit. Integrative Lernförderung hat Chancen wie nie, in das System Schule eingebunden zu werden.

Unter welchen Bedingungen können therapeutische Ansprüche im schulischen Kontext erhalten bleiben?

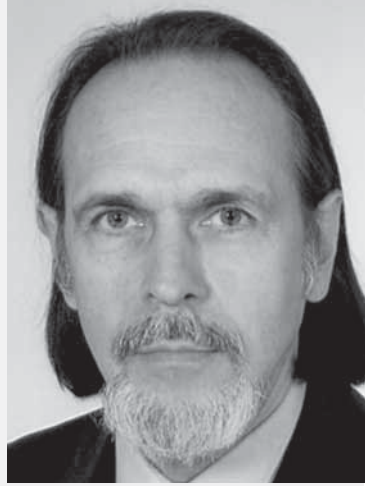
Intensive Erfahrungen liegen vor:

1. Klasse – Früh fördern macht Schule! Ein Erfahrungsbericht

Für alle, die aus der lerntherapeutischen Praxis heraus ihre Kompetenz innerhalb des Systems Schule einbringen möchten, bietet der Workshop reichhaltige Impulse und Ermutigungen.

Prof. Dr. Dr. Reinhard Wert

habilitiert zum Dr. med. habil. für Medizinische Psychologie und Dr. phil. habil. für Wissenschaftstheorie, Professor für Medizinische Psychologie an der Universität München und Neuropsychologe am dortigen Institut für Soziale Pädiatrie und Jugendmedizin. Hauptforschungsbereiche: Entwicklung von Verfahren zur Diagnostik und Therapie von Sehstörungen bei hirngeschädigten Kindern und Jugendlichen, Verfahren zur Diagnostik und Therapie von Aufmerksamkeitsstörungen und Lesestörungen, Erforschung neurobiologischer Grundlagen des Bewusstseins. Autor mehrerer nationaler und internationaler Veröffentlichungen und Bücher.



Hauptvortrag, Samstag, 9.00 – 10.00 Uhr

Im Vortrag werden die theoretischen Grundlagen und Zusammenhänge erörtert.

Workshop WS_2A, Samstag, 14.45 – 16.45 Uhr

Im Workshop sollen Diagnose und Therapie der Wahrnehmungs- und Aufmerksamkeitsstörungen anhand von Beispielen veranschaulicht werden.

Wahrnehmungs- und Aufmerksamkeitsstörungen bei Kindern

Es ist eine der grundlegenden neuropsychologischen Erkenntnisse der letzten Jahrzehnte, dass das, was wir als „Wahrnehmung“ und als „Aufmerksamkeit“ bezeichnen, sich aus zahlreichen Einzelleistungen zusammensetzt und dass jede dieser Einzelleistungen selektiv gestört sein kann. Die übrigen Leistungen können dabei voll erhalten sein oder gar die Altersnorm übertreffen. So kann z. B. nur das Bewegungssehen oder nur das Formensehen oder das Erkennen von Gesichtern bei intakten Sinnesorganen selektiv gestört sein, obwohl alle anderen Sehleistungen ungestört erhalten sind. Derartige selektive Wahrnehmungsstörungen werden bei Erwachsenen seit mehr als hundert Jahren erforscht, sind bei Kindern noch kaum untersucht. Selbst durch eine Hirnschädigung häufig hervorgerufene Teilerblindung wird bei Kindern in aller Regel gar nicht oder nicht zuverlässig diagnostiziert. Bei Kindern unter 7-8 Jahren gilt die nötige grundlegende Untersuchung als nicht durchführbar, obwohl technische Möglichkeiten zur Verfügung stehen. Es konnte in mehreren Forschungsprojekten gezeigt werden, dass auch die Therapie solcher Teilerblindungen unter bestimmten Voraussetzungen erfolgreich ist. Dennoch wird diese Therapie in aller Regel bei Kindern nicht oder nicht gemäß medizinischen Standards durchgeführt.

So unbefriedigend die immer wieder gestellte globale Diagnose einer Wahrnehmungsstörung ist, so ist auch die Diagnose einer Aufmerksamkeitsstörung bei Weitem zu global gestellt und einer gezielten Therapie nicht dienlich. Was üblicherweise als „Aufmerksamkeit“ bezeichnet wird, setzt sich aus verschiedenen Einzelleistungen zusammen, die selektiv gestört sein können. Wir können also nicht global von „der Aufmerksamkeitsstörung“ sprechen, sondern es gilt die betroffenen Einzelleistungen diagnostisch zu erfassen. Anstatt eine unangemessene globale „Aufmerksamkeitstherapie“ durchzuführen, muss die Therapie sich dann auf die jeweils gestörte Einzelleistung konzentrieren. Für Wahrnehmungsstörungen als auch für Aufmerksamkeitsstörungen des Kindes- und Jugendalters muss eine differenzierte Diagnostik gefordert werden, die eine auf die betroffenen Einzelleistungen gerichtete Therapie ermöglicht.



*Prof. Dr. Carl Ludwig Naumann
lehrt und forscht an der Leibniz Universität
Hannover, Deutsches Seminar, verantwortlich für
die Ausbildung von Studierenden für das Lehramt
und für Integrative Lerntherapie*

Vortrag 1, Samstag, 13.30 – 14.30 Uhr

Rechtschreibenlernen in der Grundschule – Wege und Fallen

Der Rechtschreibfehler feierte kürzlich seinen 5000. Geburtstag: Unter den Tontäfelchen von Ur (ca. 3000 v. Chr.) fand man nicht wenige verschriebene. Sicher waren im sumerischen Sklavenstaat die Strafen drastischer als heute. Aber das Schreibenlernen ist auch heute ein entscheidender Schritt.

Die erschwerenden Faktoren sind bekannt: Migrationshintergrund, Armut, körperliche Besonderheiten... Aber da diese Risikofaktoren nicht deterministisch zu Schreiblernproblemen führen, verdient der Unterricht besondere Aufmerksamkeit: Wann ist er Weg, wann ist er Falle beim Schreibenlernen?

Wie in früheren Jahrzehnten um den Erstunterricht tobt im Bereich des Rechtschreibens noch der Kampf der Überzeugten: Nur MEINE Methode garantiert den Erfolg! Die Bildungsforschung lässt allmählich vom Kampfgeschrei Abstand gewinnen und setzt an dessen Stelle klärende Untersuchungen.

Workshop WS_2B, Samstag, 14.45 – 16.45 Uhr

Die Regelmäßigkeit der Schrift nutzen

Was verstanden ist, wird erfolgreicher geübt.

Im Workshop stelle ich einen Zugang zur Rechtschreibung ab der 2. Klasse mit drei Schritten vor, der z. T. auch in der Lerntherapie genutzt werden kann.

- Die Regelmäßigkeit verstehen
- Eine Strategie ableiten
- ÜbenÜbenÜben

Die ersten beiden Schritte werden an einigen Beispielen erprobt.

Zur Information vorab: C. L. Naumann: Lernwegweiser.

Eine Hilfe beim Neustart in der 5. Klasse. In: LernChancen 46/2005, 10-15

Dr. phil. **Ilona Löffler**
 gemeinsam mit Dr. phil. Ursula Meyer-Schepers
 Autorin der Testprogramme *gutschrift / Kompetenzdiagnose* (vormals: *Dortmunder Schriftkompetenz-Ermittlung. DoSE*), die in der *Internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU)* im Jahre 2001, in *IGLU-Belgien 2006* und in *IGLU-Deutschland-2006* eingesetzt wurde,
 Leiterin des „*gutschrift / Instituts*“ zum Aufbau von Lese- und Schreibkompetenz in Bochum und Dortmund,
 Begründerin der linguistischen *Fehlerquellen-Analyse (DoRA®)* und des *Laut-Analytischen Rechtschreib-Systems (LARS®)*.



Vortrag 2, Samstag, 13.30 – 14.30 Uhr

Netzwerkprojekt Frühwarnsystem Rechtschreibschwäche

Je früher eine Rechtschreibschwäche bei einem Kind erkannt wird und eine individuelle Diagnose und Förderung erfolgen, umso Erfolg versprechender ist dessen spätere Schullaufbahn. Zusammen mit dem Regionalen Bildungsbüro in Dortmund haben die Lerntherapeutinnen Dr. Ilona Löffler und Dr. Ursula Meyer-Schepers, Leiterinnen des *gutschrift / Instituts* zum Aufbau von Lese- und Schreibkompetenz das Netzwerkprojekt „Frühwarnsystem Rechtschreibschwäche“ ins Leben gerufen. Das von *gutschrift* entwickelte Testverfahren für Erst- und Zweitklässler ist vom Institut für Schulentwicklungsforschung der TU Dortmund wissenschaftlich validiert worden. In dem Vortrag werden das Netzwerkprojekt und die Ergebnisse zum Frühwarnsystem Legasthenie vorgestellt. Gleichzeitig ist das Projekt ein neuer Zugang der Kooperation zwischen Lerntherapie und Schule.

Workshop WS_2E, Samstag, 14.45 – 16.45 Uhr

Kompetenzdiagnosen für Schulen

Fachleute bemängeln im deutschen Bildungssystem seit langem das Fehlen von individualisierten Lehr- und Lernprozessen. Das kompetenzorientierte Verfahren des „Frühwarnsystems Rechtschreibschwäche“ hilft mittels einer objektiven Rechtschreibdiagnostik, den individuellen Förderbedarf des betroffenen Kindes zu erkennen. Gleichzeitig sollen die diagnostischen Fähigkeiten der Lehrer durch Fortbildungen gestärkt werden. In dem Workshop werden das *gutschrift / 2-2-Modell* der Schriftkompetenz sowie die Rechtschreibtests für Schulen näher beleuchtet. Auch wird der Frage nachgegangen, ob und wie das „Frühwarnsystem Rechtschreibschwäche“ in der Lerntherapie eingesetzt werden kann.

Podiumsdiskussion:

Lerntherapie und Schule – Widerspruch oder Chance?

Samstag 10.15 – 12.15 Uhr

Moderatorin: Constance Schrall

Diplom Sozialpädagogin
Personal- und Organisationsentwicklerin,
Trainerin und Coach



Lerntherapie in der Schule bzw. verschiedene Kooperationsmodelle werden zunehmend Realität, bedingt durch die Ganztagschulen u. a. schulpolitische Veränderungen. Allerdings gibt es diesen Projekten gegenüber auch Bedenken, sowohl von Seiten der Lerntherapeuten/-innen als auch von schulischer Seite.

Offene Fragen müssen geklärt werden, wie z. B.: Welche Rahmenbedingungen brauchen die Projekte? Wie werden sie finanziert? Ist Lerntherapie in der Schule überhaupt möglich?

Das aspektreiche Thema:

„Lerntherapie und Schule – Widerspruch oder Chance?“ soll aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und diskutiert werden. Von der Moderatorin, Constance Schrall geleitet sollen die verschiedenen Positionen verdeutlicht und begründet sowie nach Möglichkeiten der Annäherung gesucht werden.

Podiumsteilnehmer:

1. **Inge Kempf-Kurth**, Integrative Lerntherapeutin FiL
(2005-2009 Vorstandsvorsitzende des FiL)
2. **Uwe Findeisen M.A.**, Integrativer Lerntherapeut FiL
3. **Prof. Dr. Klaus-Peter Eichler**, Pädagogische Hochschule Weingarten
4. **Dr. Jochen Klein**, Integrativer Lerntherapeut FiL
5. **Sascha Wenzel**, Projektbetreuer: Quadratkilometer Bildung
6. **Elisabeth Schmies**, Rektorin der Grundschule Wolperath-Schönau NRW

Die Podiumsdiskussion wird in Kooperation und durch Unterstützung der Breuninger-Stiftung veranstaltet.

Tagungsanschrift



KSI – Katholisch-Soziales Institut
Selhofer Straße 11, 53604 Bad Honnef
Tel.: 02224 / 9550, Fax: 02224 / 955100

Informationen zum Hotel und den
Freizeitangeboten, wie z. B. Schwimm-
bad finden Sie unter: www.ksi.de

So kommen Sie zu unserer Tagung!

1 Anreise mit dem PKW

Aus dem Norden kommend ab Köln über die A59, die ab Bonn/Beuel autobahnähnlich als B42 fortgeführt wird. Bis Abfahrt Bad Honnef, Asbach, Aegidienberg. Honnefer Kreuz, links Stadtmitte, Menzenberger Straße, Linzer Straße in die Selhofer Straße.

2 Anreise mit dem PKW

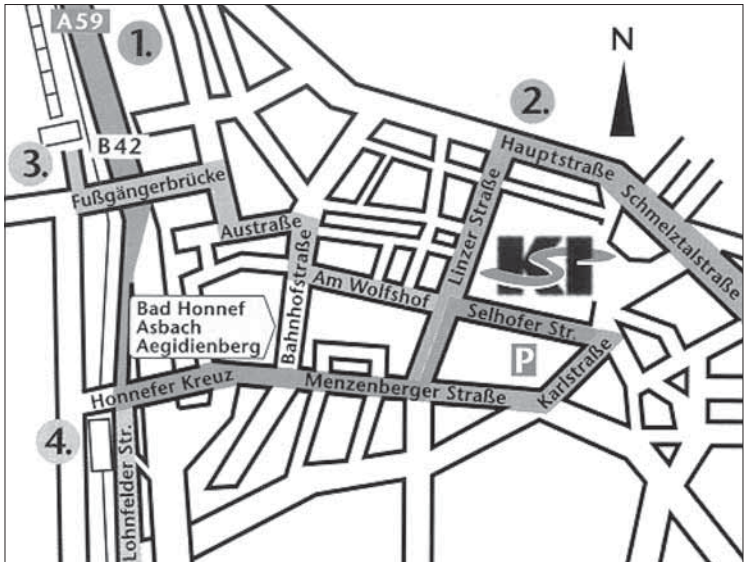
Aus dem Süden kommend über die A3 (Autobahn Frankfurt/Köln) bis Abfahrt Bad Honnef/Linzer; Richtung Bad Honnef Stadtmitte, Einfahrt in den Talbereich über die Schmelztalstraße-Hauptstraße, Linzer Straße, Menzenberger Straße, Karlstraße in die Selhofer Straße.

3 Anreise mit der Siebengebirgsbahn

Linie 66 aus Bonn (Bonn HBF) bis Endstation Bad Honnef, Siebengebirgsbahnhof, über Fußgängerbrücke, Alexander-von-Humboldt-Straße, Austraße, Bahnhofstraße, Am Wolfshof zur Selhofer Straße.

4 Anreise mit der Bundesbahn

Aus den Richtungen Köln und Koblenz bis Bahnhof Bad Honnef; über Honnefer Kreuz, Menzenberger Straße, Linzer Straße in die Selhofer Straße. Der nächste ICE-Bahnhof ist Siegburg-Bonn. Von dort aus erreichen Sie Bad Honnef mit der Stadtbahnlinie 66 (ca. 1 h) oder per Taxi.



Tagungsbüro

Christa Meyer
Mittelheide 1
49124 Georgsmarienhütte
Tel.: 05401 / 3659404
Fax: 05401 / 3659405
gstelle@lernfil.de
www.lerntherapie-fil.de

Büchertische

Wie im Vorjahr werden zahlreiche Verlage wieder ein informatives Rahmenprogramm mit einer reichen Auswahl an Literatur, Spielen und Materialien zu besonderen „Messepreisen“ anbieten.
Angefragt sind u. a.:

- Buchhandlung Elke Dieck
- Buchhandlung Kornelia Oetzel
- Cornelsen Verlag
- Hogrefe Verlag (Testzentrale)
- Medienwerkstatt Mühlacker
- ProLog Therapie- und Lernmittel
- Taurus Verlag





Anmeldung zur XX. Fil-Fachtagung am 14. und 15. Mai 2010

Ja, ich melde mich verbindlich für die gesamte Fachtagung (14. und 15. Mai 2010) an

Name/Vorname

Straße

PLZ/Wohnort

Tel./Fax

FIL-Mitglied Ja / Mitgl.-Nr.: Nein

E-Mail

Datum/Unterschrift

Ich melde mich verbindlich an und überweise die Kosten für:

€ 280,- / € 330,- mit Übernachtung im Einzelzimmer

€ 260,- / € 310,- Übernachtung im Doppelzimmer

2. Person Name:

€ 110,- Tageskarte für 14. Mai 2010

€ 120,- Tageskarte für 15. Mai 2010

Tagungsgebühren und Anmeldefristen

Die Tagungsgebühren setzen sich zusammen aus:
 Tagungsgebühr, Übernachtung und Vollverpflegung
 (Freitag: Mittagsimbiss, Kaffee, Abendbuffet;
 Samstag: Frühstück, Mittagessen, zwei Kaffeepausen).

Bei verbindlicher Anmeldung bis zum 28. Februar 2010 betragen die Kosten:

für Mitglieder des FIL:

280,- € mit Übernachtung im Einzelzimmer
 260,- € mit Übernachtung im Doppelzimmer

für Nicht-Mitglieder:

330,- € mit Übernachtung im Einzelzimmer
 310,- € mit Übernachtung im Doppelzimmer

Tageskarten:

110,- € Freitag, 14.05.2010
 120,- € Samstag, 15.05.2010

Bitte benutzen Sie für Ihre Anmeldung das Anmeldeformular.
 Überweisen Sie die Tagungsgebühr auf das Konto des FIL bei
 der Volksbank Osnabrück eG, BLZ 265 900 25 auf die Konto-Nr.
 11 82 85 95 00 mit dem Stichwort FT_2010 und Ihrem Namen.

Bei Anmeldung nach dem 28. Februar 2010 erhöhen sich die
 Tagungsgebühren jeweils um 50,- € gegenüber dem Ausgangspreis.
 Bei einem Rücktritt bis 4 Wochen vor der Tagung berechnen wir
 eine Bearbeitungsgebühr von 40,- €. Danach ist ein Rücktritt nur
 möglich, wenn ein Ersatzteilnehmer benannt wird, andernfalls muss
 die gesamte Tagungsgebühr bezahlt werden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und Ihre Anregungen und wün-
 schen Ihnen eine erfolgreiche und anregende Fachtagung 2010.

Vorstand und Geschäftsführung

Rabatte für Sammelbestellungen u. a. bitte im Tagungsbüro erfragen.

Samstag, 15. Mai 14.45 – 16.45 Uhr

Workshop-Phase 2

WS_2A Reinhard Werth	1	2
WS_2B Carl Ludwig Naumann	1	2
WS_2C Hans-Christian Kossak	1	2
WS_2D Klaus-Peter Eichler	1	2
WS_2E Ilona Löffler	1	2
WS_2F Uwe Findeisen	1	2

Freitag, 14. Mai 16.30 – 18.30 Uhr

Workshop-Phase 1

WS_1A Rudolf Kreischmann	1	2
WS_1B Thomas Hegemann	1	2
WS_1C Hans-Christian Kossak	1	2
WS_1D Klaus-Peter Eichler	1	2
WS_1E Roif Werning	1	2
WS_1F Uwe Findeisen	1	2
WS_1G Jochen Klein	1	2



Anmeldung anschneiden als Karte oder im Sichtumschlag verschicken.

FIL Tagungsbüro
Christa Meyer
Mittelheide 1
49124 Georgsmarienhütte

FIL